

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn von der Geschäftsstelle bezogen bei portofreier Einsendung vierteljährlich 3,- Mark, jährlich 11,70 Mark voranzahlbar. Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 2,75 Mark vierteljährlich entgegen. — Bezugspreis fürs Ausland jährlich 13,- Mark voranzahlbar

Postscheck-Konto: 2581 Berlin

Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Depositen-Kasse Berlin, Lindenstraße 3

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399



## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 60 Pfg., für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 50 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 60 Pfg.) wird mit 200 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint an jedem Donnerstag wechselweise in Voll- und Zwischennummern. Die einzelne Vollnummer kostet 35 Pfg., die Zwischennummer 15 Pfg. Probenummern auf Verlangen kostenfrei

Kriegsaufschlag 20% auf vorstehende Preise

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes (E. V.)

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XLII. Jahrgang

Berlin, 14. November 1918

Nummer 46

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Deutscher Uhrmacher-Bund

**Zur Lage.** Eine große Umwertung aller Werte, vielleicht noch von einschneidenderer Bedeutung, als wir sie bei Kriegsbeginn und in der Kriegsdauer erlebt haben, steht uns bevor. In dieser Stunde, da die nachstehenden Zeilen der Druckerei übergeben werden müssen, liegt eine Gewitterschwüle über dem Deutschen Reiche, und keiner vermag zu sagen, ob sich das Wetter wieder aufklären wird, ohne daß es zu Niederschlägen schlimmster Art kommt. Noch vertrauen wir dem gesunden Verantwortlichkeitsgefühl, das jeder Deutsche besitzt, und hoffen, daß die Überlegung Herr bleiben wird über die Leidenschaft. Von unseren Kollegen wissen wir, daß sie sich an keinerlei irgendwie gewaltsamen Umwälzungsversuchen beteiligen werden. Damit allein ist es aber noch nicht getan; sondern es muß jeder an seinem Platze bestrebt sein, auf Andere, die sich von der Leidenschaft oder von den Schlagworten der Heßredner hinreißen lassen, in beruhigendem Sinne einzuwirken. Einer Umwälzung, die auf friedlichem Wege erreicht wird, muß sich dann eben auch der Andersdenkende nach Möglichkeit anzupassen versuchen.

Eine Umwertung der Werte bringen uns, gleichviel wie sich die nächsten Tage gestalten werden, die künftigen Wochen und Monate bestimmt. Der Mangel an Arbeitskräften wird weichen, und es ist mit einem Überangebot zu rechnen. Obwohl in der langen Kriegsdauer so manche Arbeit zurückgestellt werden mußte, dürfte es in der ersten Zeit dennoch nicht möglich sein, alle angebotenen Arbeitskräfte zu beschäftigen, denn der Mangel an Rohstoffen wird dem Betätigungsdrange ein unüberwindliches „Halt“ entgegensetzen. Mit einem wesentlichen und schnellen Niedergang der Preise für Lebensmittel ist nicht zu rechnen; auch die Wohnungsnot wird sich voraussichtlich steigern und zu höheren Mietpreisen führen. Das hat dann zur Folge, daß zur Bestreitung der notwendigsten Ausgaben für das tägliche Leben eine weit höhere Summe erforderlich ist, als es in den Jahren vor Kriegsbeginn der Fall war, und daraus ergibt sich mit zwingender Notwendigkeit die Folgerung, daß auch die Einkünfte in unserem Gewerbe nicht unter den Stand sinken dürfen, auf dem sie sich in der letzten Zeit gehalten haben. Es ist deshalb unbedingt nötig, daß jetzt

alle Uhrmacher eng zusammenstehen, und daß keiner dem anderen durch billigere Preise in den Rücken fällt. Der Deutsche Uhrmacher-Bund hat eine Reparatur-Preisliste herausgegeben und für deren Verbreitung an alle Uhrmacher Deutschlands Sorge ge-

tragen. Diese Preisliste kann, obwohl die Preise in den verschiedenen Gegenden nicht einheitlich gestaltet werden können, dennoch überall als Grundlage für die Festsetzung ortsüblicher Preise dienen. Damit die einmal eingeführten Preise eingehalten werden, ist es nötig, die

aus dem Felde zurückkehrenden Kollegen über die augenblickliche Wirtschaftslage erschöpfend aufzuklären. Denn setzt erst wieder eine Preisschleuderei ein, wie sie vor dem Kriege leider so weit verbreitet war, dann ist jede Hoffnung, das Uhrmachergewerbe später wieder auf den augenblicklichen Stand zu heben, verloren. Festgesetzte Mindestpreise einzuhalten zu einer Zeit, in der es an Arbeit nicht fehlt, in der man wegen Überbürdung die Annahme von Reparaturen ablehnen muß, das ist nicht schwer; denn beim Überangebot von Arbeit steigen die Preise von selbst. In der Zeit des Überangebotes an Arbeitskräften die Preise zu halten, das ist das Gebot der kommenden Zeit!

**Spende für die Unterstützungskasse.** Aus Anlaß seines Berufs-Jubiläums hat Herr Kollege Ernst Bock in Braunschweig dem Bundesvorsitzenden 50 Mark übersandt, die der Kriegs-Unterstützungskasse des Deutschen Uhrmacher-Bundes zugeführt worden sind. Dem Spender sei auch an dieser Stelle Dank für seine freundliche Zuwendung ausgesprochen.

**Uebelstände bei der neunten Benzinverteilung.** Bei der letzten Benzinverteilung ist wiederholt die Annahme einiger Sendungen von den uns als Empfänger bezeichneten Drogisten verweigert worden, weil diese Herren von dem Verein noch nicht mit der Unterverteilung beauftragt worden sind. Wir bitten die Herren Vereinsvorstände, die sich an der Benzinverteilung beteiligt haben, freundlichst dafür Sorge tragen zu wollen, daß derartige Störungen der Verteilung vermieden werden. Das Benzinwerk lehnt es ab, in derartigen Fällen die Arbeit und die Kosten, die durch die Umleitung und die Rücksendung der Kannen usw. verursacht werden, zu tragen. Wir bitten deshalb, in allen Fällen Korrespondenzen mit dem Benzinwerk zu vermeiden und alle Rückfragen oder Umleitungs-Anträge an die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes zu richten.

**Zehnte Benzinverteilung.** Im Anschluß an die neunte Verteilung erhalten die Kollegen der Orte Köln, Hamburg, Dresden, Glashütte, Halle und Berlin aus einer in diesen Tagen in die Wege geleiteten neuen Verteilung je weitere 75 Liter Leicht-Benzin. Auch die Kannen aus dieser zehnten Ver-